



Serie
GREIFVÖGEL 12

Merlin

... Troll aus dem hohen Norden.



A. UNIV.-PROF. DR. GERHARD SPITZER

► FLUGBILD.
Der kleine Merlin ist rasch
und wendig und greift
seine Beute im Flug.



FOTO THOMAS PLACK

Ein trüber Wintertag. Eine leichte Schneedecke liegt auf den Feldern, an den Ackerrainen ragen vertrocknete Pflanzen empor. Ein Trupp Feldsperlinge in der Hecke unten am Weg macht durch hektisches Tschilpen auf sich aufmerksam. Immer wieder fliegen die Vögel zum Ackerrain, um nach Sämereien zu suchen. Kurz darauf fliegt der Trupp wieder in die schützende Hecke. Nach kurzer Zeit sind die Sperlinge schon wieder draußen, als sich diesen ein gut drosselgroßer, oberseits schiefergrauer Vogel in raschem Flug knapp über dem Boden nähert. Gerade noch haben die Sperlinge die Gefahr erkannt, fliegen auf und versuchen, die rettende Hecke zu erreichen. Zu spät, der jagende kleine Greif ist gleichauf mit den Sperlingen, ein rascher seitlicher Schwenk, und schon ist die Beute im Flug gegriffen. Auf einem niedrigen Weidezaunsteher beginnt der Merlin – ein Wintergast aus dem hohen Norden –, den erbeuteten Sperling zu rupfen. Mit dem Spektiv sind der rötliche Nacken, die dunkel längs gefleckte Unterseite und der Stoß mit seiner breiten schwarzen Endbinde gut zu erkennen. Ein Bartstreifen

ist nur andeutungsweise zu erkennen. Die Fänge, die Wachshaut und der Lidring um das dunkle Auge sind intensiv gelb. Unverkennbar ein Terzel. Merlinweibchen sind deutlich größer als Männchen, ihre Oberseite ist dunkelbraun, die Unterseite auf hellem Grund kräftig dunkel längs gefleckt. Auch beim Weibchen ist ein Bartstreif höchstens schwach angedeutet.

Der Merlin besiedelt in einem breiten Gürtel vor allem die nordischen Koniferenwälder, die Taiga, hinauf bis zum Übergang in die offene Tun-

▼ MERLIN.

Der Merlin ist der kleinste Falke und knapp drosselgroß.



FOTO HANSGEORG ARNOT

dra Eurasiens und Nordamerikas, sowie gebietsweise südliche Steppengebiete, wie die Präriezonen Nordamerikas und die Waldsteppen und Steppen im südlichen Sibirien. Die im Herbst im Norden kürzer werdenden Tage zwingen die Merline bereits im August/Anfang September, ihre Brutgebiete zu verlassen, um südliche Wintergebiete aufzusuchen. Für nordeuropäische Merline sind das Niederungsgebiete von Mittel- und Westeuropa bis Nordafrika. Bei uns sind Merline nicht häufig, aber regelmäßig als Durchzügler und Wintergäste zwischen September und März/April in offenen Wiesen- und Ackerbaugebieten mit Feldgehölzen und Hecken anzutreffen. Der Merlin als spezialisierter Vogeljäger erbeutet auch im Winterquartier vor allem Vögel von Sperling- bis Wacholderdrosselgröße. Auch der Merlin als kleinster unserer Falken ist wie alle Greifvögel durch die Jagdgesetze unserer besonderen Obhut anvertraut. Freuen wir uns, wenn wir diesen nordischen „Troll“ in unseren Revieren antreffen dürfen, und schaffen wir uns einen Überblick über Anzahl und Verteilung dieses netten Wintergastes.

STECKBRIEF

MERLIN

● Kennzeichen:

Kleinster Falke, Männchen (Terzel) knapp drosselgroß, Weibchen deutlich größer. Stoß kürzer als beim Turmfalke, Schwingen breiter. Terzel mit schiefergrauem Rücken, rostfarbene Unterseite dunkel längs gefleckt, Stoß grau mit schwarzer Endbinde. Weibchen und Jungvögel mit dunkelbraunem Rücken, Unterseite weißlich mit dunklen Längsflecken, Stoß dunkel quer gestreift.

● Flug:

Rasch und wendig mit flachen, unregelmäßigen Schwingenschlägen, dazwischen kurze Gleitstrecken, die im raschen Jagdflug oft fehlen. Beute wird im steilen Stoßflug, von der Seite her oder aus bodennahem Jagdflug von unten her im Flug geschlagen, gelegentlich wird Beute auch am Boden gegriffen. Merline schließen sich auch anderen bodennah jagenden größeren Greifvögeln, wie Kornweihen, an, um zum Auffliegen gebrachte Kleinvögel zu jagen.